

Frankfurter Eis-Löwen gegen Haie

Das Haßspiel

Heute fliegt einer raus

Von MANFRED SCHÄFER
und NICK SEELIGER

Frankfurt Lions gegen Kölner Haie - das Haßspiel des Play-Off-Viertelfinales geht in die letzte Runde. Heute (20 Uhr, Eissporthalle) fliegt einer raus!

Die Lions sind vor allem sauer darüber, daß die Haie in den beiden letzten Spielen eine Hetzjagd auf Barrie veranstaltet haben. In der Kölnarena hing sogar ein Plakat: „Gesucht, Len Barrie, tot oder lebendig.“

Löwen-Geschäftsführer Bernd Kress: „Es ist unterste Schublade, daß dieses Plakat ständig auf dem Videowürfel groß gezeigt wurde. Da war sogar Ligen-Leiter Tripcke entsetzt.“ Jetzt stänkern beide Mann-

schaften schon wieder kräftig gegeneinander. Kölns Rauhbein Correy Millen (176 Strafminuten) beteuert zwar seine Unschuld an der Verletzung von Len Barrie: „Ich wollte ihn nur halten. Es war keine Absicht.“ Gleichzeitig kündigte der Kanadier aber an: „In Frankfurt wird's noch schlimmer.“

Löwen-Torjäger Len Barrie, der bei Millens Attacke zwei Zähne verlor und gestern zum Kiefer-Orthopäden mußte (wahrscheinlich werden noch zwei weitere Zähne gezogen), sieht's ganz anders: „Das war volle Absicht. Ich habe für meine Aktion damals beim Nürnbergspiel acht Spiele Sperre bekommen. Ich bin mal gespannt, ob sich Herr Tripcke das Video überhaupt anguckt.“

Wird er müssen! Denn Bernie

Johnston düst heute früh mit dem Band zur Ligen-Leitung nach Köln. „Auf dem Video ist zu sehen, daß Millen Barrie den Stock in die Zähne geschlagen und noch mal nachgedrückt hat. Das war eines der ganz bösen Fouls, an der Grenze zur Kriminalität. Sollte Millen nicht gesperrt werden, wäre es Limburger Käse - es würde stinken“, hat der Löwen-Manager Angst, mal wieder von der DEL abgeschmettert zu werden.

Sollte Millen heute dabei sein, wären die beiden Trainer Ricki Alexander und Bob Leslie gut beraten, die beiden Streithähne nicht aufeinanderprallen zu lassen.

Löwen-Coach Alexander setzt darauf, daß seine Jungs endlich wieder diszipliniert auftreten: „In Köln hat von zwei dummen Mannschaften, die weniger Dumme gewonnen. Nur mit Disziplin können wir den Sprung ins Halbfinale schaffen.“

Er hofft, wenigstens einen seiner Verletzten wieder dabei zu haben. Co-Trainer Bill Lothead: „Bei Sweeney haben wir wenig Hoffnung, aber es könnte sein, daß Charbonneau spielen kann.“

Kölns Bösewicht Corey Millen schreit seinen ganzen Haß heraus. Die Löwen setzen alles daran, daß der Kanadier für seinen Stockschlag gegen Len Barrie noch für heute gesperrt wird. Foto: Polli

Len Barrie mit schmerzverzerrtem Gesicht. Mannschaftsarzt Dr. Raussen „operiert“ dem Löwen-Star noch auf der Bank den abgeschlagenen Zahn heraus. Foto: Storch

